

Gaunsholtz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fürst-
gehaltene Seite 15 Pfg.,
im Reklameteil 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Buch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
25.

Beginn des eigentlichen französisch-englischen Sturmangriffs im Westen. Bei Mourmouren und dicht westlich der Artois machten wir 3800, in der Gegend von Arras, dessen Trümmer wir freiwillig überließen, etwa 1000 Gefangene. In der Gegend von Zeebrugge versuchte die englische Flotte in den Kampf einzugreifen. Unter Feuer unserer Küstenartillerie sinkt ein und zwei andere werden beschädigt; ein dritter entfernt sich die Flotte. Auf der anderen Seite werden zwei deutsche Divisionen bei Loos, südwestlich von Lille, zwischen Reims und den Argonnen, von der Front, aus der ersten in die Verteidigungsstellung zurückgedrängt. Die Franzosen für diesen Tag bezeichnen Gefangenenzahl von 12 000 Mann. Die deutsche Gefangenenzahl auf dem östlichen Kriegsschauplatz 1400 Mann. Seit mehreren Tagen andauernden Kämpfen bei Romo, Alexinec endigen endlich zum Vorteile der Oesterreicher, die sie müssen weiter zurückweichen.

Alltägliche Kriegsberichte.

Hauptquartier, 23. Sept. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Während der Somme hat die Schlacht von Arras begonnen. Nach dauernder Steigerung der Artilleriefeuer griffen die Franzosen die Combles-Rancourt an. Sie hatten keinen Erfolg; ebenso wenig die Engländer, die bei Courcellette vorzudringen versuchten. Nachträglich ist gemeldet, daß in der Nacht zum 22. September englische Teile bei dem Gehöfte Mouquet und bei Courcellette abgeschlagen wurden. Am 23. haben im Luftkampf nördlich der Somme elf (11) feindliche Flugzeuge abge-
schossen.

Die sieben Geheimnisse.

Erzählung aus dem dunklen England
von W. M. A. J. J. J.

„Dann kennst Du bereits die Wahrheit“, rief sie mit freischender Stimme. „Bergib mir, Ralph!“ und plötzlich warf sie sich mit zu Füßen und flehte mich mit erhobenen Händen an: „Bergib mir, Ralph, hab doch Mitleid mit mir!“ und sie brach in Tränen aus, die keine Liebkosung zu stillen vermochte.

XXV.

Ein unerklärliches Rätsel.

Ambler Jevons, der einen kurzen Bericht über die Affäre in den Zeitungen gelesen hat, war schleunigst herbeigeeilt, um zur rechten Zeit zur gerichtlichen Untersuchung zu kommen. Das Urteil der zwölf würdigen Geschworenen lautete: „Ertränkt aufgefunden!“ wie es in anbetrachter der Umstände auch nicht anders hätte lauten können. Erst nach der Untersuchung kamen Jevons und ich zum Plaudern. Er hatte sich während seiner Abwesenheit sehr verändert. Sein Gesicht war bleich und abgespannt.

„Nun, Ralph, alter Freund, das scheint ja ein besonders schwieriges Geschäft zu werden, nicht wahr?“ sagte er, nachdem er den Gerichtssaal verlassen hatte. „Gewiß“, erwiderte ich. „Es ist mehr als schwierig. Und ich muß Dir offen gestehen, daß ich bestimmte Verdachtsgründe habe, daß Mary ermordet worden ist.“

„Das ist auch meine Meinung“, sagte er schnell.

„Und meinst Du, daß dieser Mord mit der Tragödie in Rew in Zusammenhang steht?“ „Ganz gewiß“, sagte er. „Daher beide Ehegatten kurz nacheinander ermordet worden

Auf der ganzen Front rege Tätigkeit mit zahlreichen für uns günstigen Luftkämpfen in unseren und jenseits der feindlichen Linien. Wir haben vierundzwanzig (24) Flugzeuge abgeschossen, davon 20 an der Somme. Oberleutnant Buddede, die Leutnants Wintgens und Hoehendorf zeichneten sich besonders aus. Unser Verlust beträgt sechs (6) Flugzeuge.

Am 22. September spät abends wurde durch Bombenabwurf auf Mannheim eine Person getötet und einiger Sachschaden angerichtet. Bei mehrfachen feindlichen Fliegerangriffen auf das rückwärtige Gelände unserer Front wurden unter anderem in Lille sechs Bürger getötet und zwölf Häuser beschädigt. Eine unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 22. September englische Militär-Anlagen bei Boulogne angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Mit starken Massen griffen die Russen fünfmal zwischen Sereth und Strypa nördlich von Zborow erneut an. Bei Mananzew drang der Gegner ein. Er wurde im Gegenangriff wieder geworfen und ließ über siebenhundert Gefangene und sieben Maschinengewehre in unserer Hand. Weiter südlich brachen alle Angriffe mit schweren Verlusten vor unserer Linie zusammen.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

In den Karpathen gewannen wir zwischen der Rudowa und Baa Rudowa, sowie am Ostrand der Cimbroslawa in früheren Gefechten eingeübte Teile unserer Stellung im Angriff zurück. Nördlich von Kiribaba sind hartnäckige Kämpfe im Gange.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Am Balkan-Paß und westlich davon wurden mehrere rumänische Angriffe abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wien, 24. Sept. (WB.) Alltlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front gegen Rumänien.

Im Bereiche des Balkan-Passes wurden rumänische Vorstöße abgeschlagen. Bei Ragn Eeben (Hermannstadt) und an der siebenbürgischen Ostfront nichts von Belang.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Deftlich und nördlich von Kirli Baba setzte der Feind seine Angriffe hartnäckig fort. Deftlich der genannten Stadt wurden seine Massen nach geringen Anfangserfolgen zum Stehen gebracht und weitere Vorstöße abgewiesen. Südwestlich des Gefüts Lucjane brach auch gestern ein starker russischer Ansturm, der siebente in den letzten Tagen, vor der Front der Budapest Honved zusammen. Im Gebiete der Rudowa wurden dem Feinde die von ihm in den jüngsten Gefechten errungenen Vorteile wieder entzogen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Zborow und dem obersten Sereth trieben die Russen nach tagelanger Artillerieborbereitung gestern erneut starke Kräfte zum Angriff vor. Schon waren mehrere Massenanstürme abgewiesen, als es ihnen nachmittags nördlich von Perepelnik gelang, in unsere Linien einzubrechen. Ein nächstlicher Gegenangriff führte nach erbittertem Kampfe zu völliger Wiedergewinnung aller Stellungen. Es wurden über 700 Gefangene eingebracht und 7 Maschinengewehre erbeutet. Die blutigen Verluste des Gegners entsprechen seiner gewohnten Kampfweise.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Südschnitt der Karsthochfläche kam es zu Kämpfen, in denen unsere Truppen ein Maschinengewehr erbeuteten. An der Fajvoner Front wurde ein Angriff eines feindlichen Bataillons gegen unsere Stellungen auf dem Cardinal durch Feuer abgewiesen.

Wie nunmehr festgestellt ist, war die von Oberleutnant Mäfer ungeachtet seiner Verwundung vorzüglich geleitete Sprengung des Cimonegipfels von vernichtender Wirkung. Eine italienische Kompanie wurde ganz vernichtet. Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 59 fochten die übrigen Teile der überlasteten Besatzung in Flanke und Rücken. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 427 erhöht. Auch wurden zwei Maschinengewehre erbeutet. Der Monte Cimone steht seitdem unter lebhaftem Feuer der feindlichen Artillerie.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

„Sei nun offen, Ambler“, jagte ich nach einer kurzen Pause. „Du hast doch über einen oder den anderen Punkt etwas in Erfahrung gebracht, nicht wahr?“

Er schwieg zuerst, strich sich langsam den Bart und sagte endlich:

„Ja, Ralph Du hast es erraten.“

„Was hast Du entdeckt?“ fragte ich voll Neugierde. „Was hast Du bezüglich Ethels festgestellt, denn ihre Beziehungen zu der Affäre beschäftigen meinen Geist in erster Linie.“

„Lieber Freund, wir müssen sie vorderhand vollständig aus dem Spiele lassen“, sagte Ambler ruhig. „Als ich nämlich wochenlang die sorgfältigste Untersuchung angestellt hatte, merkte ich zu meinem größten Leidwesen, daß ich mich auf vollständig falscher Fährte befand und daß die von mir des Mordes verdächtige Person in Rew vollständig unschuldig war. Ich war also gezwungen, wieder von vorn anzufangen. Meine Nachforschungen erstreckten sich nun in einer ganz entgegengesetzten Richtung und zu meiner Befriedigung stellte es sich heraus, daß ich den rechten Weg eingeschlagen hatte. Voller vierzehn Tage habe ich Tag und Nacht gearbeitet und den Schlaf nur auf den Aufenthalt im Eisenbahnwagen ausgedehnt. In rascher Aufeinanderfolge habe ich Bath, Hereford, Emden, Birmingham, Newcastle und andere Städte von Südbengland bereist, bis ich endlich eine Lösung gefunden habe, die indes so außerordentlich war, daß ich zunächst nicht an ihre Richtigkeit glauben konnte. Nun sind seitdem 10 Tage vergangen und ich bin immer noch abgeneigt, sie für wahr zu halten.“

(Fortsetzung folgt.)

Sofia, 23. Sept. (WB.) Antlicher Heeresbericht vom 23. September.

Mazedonischer Front Auf der Höhe von Staranetsch Kaplanina haben wir den Kamm des Gebirges südlich vom Dorfe Popli im Sturm genommen. Der Feind zog sich in Unordnung zurück und ließ eine große Zahl von Toten und Verwundeten zurück. In der Gegend von Verin (Florina) Ruhe. Auf der Höhe von Kaimakchalan heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer und schwache Infanterie-Tätigkeit. Im Moglenica-Tal schwaches Geschützfeuer. Unsere Artillerie zerstörte zahlreiche Ansammlungen des Feindes. Westlich vom Bardar schwaches Artilleriefeuer. Ostlich davon war das Feuer heftiger, aber zeitweise unterbrochen. Am Fuße der Belasica und an der Front der Struma schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer.

An der Kaspischen Küste Ruhe. Front gegen Rumänien: Von der Donau ist nichts zu melden. In der Dobrußa war der gestrige Tag etwas ruhiger. Ein Versuch des Feindes, gegen das Dorf Mustafa vorzugehen, wurde durch unser erfolgreiches Artilleriefeuer und das Erscheinen unserer Kavallerie vereitelt. Der Feind lehnte auf halbem Wege um und zog sich in seine Stellungen zurück. An der übrigen Front entwickelten sich schwache Kämpfe der Vortruppen zu unseren Gunsten.

An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Rege Fliegertätigkeit.

Angriff auf London. — Zwei Luftschiffe verloren.

Berlin, 24. Sept. (WB. Amtlich.) In der Nacht zum 24. September haben mehrere Marineluftschiffgeschwader London und militärisch wichtige Plätze am Humber und in den mittleren Grafschaften Englands, darunter Nottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belegt. Der Erfolg konnte überall in starken Bränden beobachtet werden, die noch lange nach Ablauf sichtbar waren. Die Luftschiffe wurden auf dem Anmarsch vor dem Ueberschreiten der englischen Küste von Bewachungsfahrzeugen und beim Angriff selbst von zahlreichen Abwehrbatterien außerordentlich stark mit Brandgeschossen unter Feuer genommen und haben einige der Batterien durch gutliegende Salven zum Schweigen gebracht. Zwei Luftschiffe sind dem feindlichen Abwehrfeuer über London zum Opfer gefallen, alle übrigen unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

London, 24. Sept. (WB.) Antliche Meldung. 14 oder 15 leuchtende Luftschiffe nahmen an dem Angriff auf Großbritannien in der letzten Nacht teil. Die Grafschaften im Südosten, im Osten und in der Mitte des Landes und Ost-Devon wurden hauptsächlich heimgesucht. Der Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen ausgeführt, die aus südöstlicher Richtung zwischen Mitternacht und 1 Uhr kamen. Flugzeuge flogen auf und die Kanonen des Spezialdienstes eröffneten das Feuer und trieben die Luftschiffe zurück. Immerhin wurden auf den südlichen, südöstlichen und östlichen Teilen von London Bomben abgeworfen. Leider sind 28 Personen getötet und 99 verletzt worden. Zwei Luftschiffe wurden über Essex abgeschossen. Beide waren große Luftschiffe neuer Bauart. Das eine fiel in Flammen gehüllt herab und ging mit der ganzen Besatzung zu Grunde, die Besatzung von 22 Offizieren und Mannschaften des anderen wurde gefangen. Genaue Nachrichten über die Zahl der Opfer und den angerichteten Schaden sind noch nicht eingegangen.

Bomben auf Militärbaracken bei Dover.

Berlin, 24. Sept. (WB. Amtlich.) Am 22. September abends wurden durch eines unserer in Flandern stationierten Flugzeuge die Militärbaracken bei Dover mit Bomben belegt.

Erfolgloser feindlicher Luftangriff.

Berlin, 24. Sept. (WB. Amtlich.) Am 23. September früh griffen drei russische Großflugzeuge die Seeflugstation Angerssee ohne Erfolg an. Eins unserer Kampfflugzeuge brachte bei der Verfolgung einen dieser feindlichen Doppeldecker östlich Dünabünde zum Absturz. Unsere Flugzeuge sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

Vom Balkan.

Griechenland.

London, 23. Sept. (WB.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Athen gemeldet, daß alle griechischen Häfen streng bewacht und alle ausländischen Schiffe untersucht werden. Zahlreiche Offiziere, die nach Saloniki reisen wollten, um sich dort der revolutionären nationalen Bewegung anzuschließen, wurden verhaftet.

Vom Seekrieg.

Berlin, 24. Sept. (WB.) Der holländische Postdampfer „Prins Hendrik“ der Linie Willemingen—London wurde am 23. September 6 Uhr morgens auf dem Wege nach der Them-

semündung von unseren Seestreitkräften vor der flandrischen Küste angehalten und durchsucht. Eine größere Zahl russischer und französischer Kriegsgefangener, die aus deutschen Lagern entwichen waren, sowie in Holland interniert gewesene, anscheinend beurlaubte englische Soldaten wurden festgenommen, ebenso einige feindliche Kurier mit ihren Sendungen. Um 12 Uhr mittags desselben Tages wurde der Dampfer mit samt den neutralen Passagieren, Frauen und Kindern und seiner neutralen Post wieder entlassen und durch eines unserer Torpedoboote ausgelöst. Beim Auslaufen wurden der Postdampfer und das deutsche Begleittorpedoboot von drei feindlichen Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Der Dampfer wurde dabei leicht beschädigt, drei Leute der Dampfer-Besatzung verwundet. Das Torpedoboot blieb unbeschädigt. Der Dampfer setzte seine Reise fort.

Amsterdam, 22. Sept. (WB.) Das „Handelsblad“ meldet: Die holländischen Schlepper „Gourvree“ und „Lauwerze“, die gestern Abend von Hoef van Holland mit vier belgischen Leichtern im Schlepptau nach England abfuhr, kehrten im Laufe des Abends ohne Leichter nach dem Neuen Wasserweg zurück. Die Leichter wurden von einem deutschen Unterseeboot in der Nähe des Maasleuchtschiffes versenkt.

Haag, 24. Sept. (WB.) Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet: Heute wurde ein Schiff der Batavier-Linie nach Zeebrügge aufgebracht.

Reichstag.

Berlin, 25. Sept. Daß der Reichskanzler bereits am Donnerstag eine große Rede halten wird, während die Sprecher der Parteien erst am anderen Tage oder nach dem Ministerpräsidenten das Wort ergreifen würden, glauben verschiedene Blätter als sicher annehmen zu können.

Die sozialdemokratische Reichskonferenz.

Nach dreitägiger Dauer ist die sozialdemokratische Reichskonferenz auseinandergegangen, unter Annahme einer Resolution, in der die Bewilligung der Kriegskredite gebilligt und das Sondervergehen der Opposition, die sich übrigens an der Abstimmung nicht beteiligte, getadelt wurde. Es kann festgestellt werden, daß es zu einem Bruche zwischen den beiden Richtungen vorläufig noch nicht gekommen ist und daß man wenigstens von Seiten der Mehrheit bemüht zu sein scheint, den Riß zu überkleistern, denn in seinem Schlusswort mahnte der Parteivorstand Ebert die Genossen zur Einigkeit, da die Differenzen nicht so groß seien, um eine Einigkeit unmöglich zu machen. Es kommt nun darauf an, wie sich die Arbeitsgemeinschaft und die hinter ihr stehenden Parteiangehörigen verhalten werden, insbesondere wird das für die Organisationen von Wichtigkeit sein, da ein Teil von ihnen das Bestreben zeigt, sich von dem bisherigen Verbande loszulösen und eigne Wege zu gehen. Vorläufig bleibt also die Frage noch offen, ob es zu einer Spaltung kommen wird oder nicht, und es darf wohl angenommen werden, daß die Minderheit in der nächsten Zeit eine selbständige Konferenz einberufen wird, um über ihr künftiges Vorgehen schlüssig zu werden.

Reichsverband der deutschen Presse.

Berlin, 24. Sept. (WB.) Die Vertreterversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse, die heute unter dem Vorsitz von Marx (Berlin) im Gasthof „Esplanade“ tagte, war aus allen Teilen des Reiches zahlreich besetzt. Den Verhandlungen über einen Ausbau der Zensur wohnten Vertreter des auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern, des Reichsmarineamts, des Kriegsressortamts, des Stellvertretenden Generalstabs und des preußischen Ministeriums des Innern bei.

Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in einer einstimmig angenommenen Entschließung niedergelegt, die die Schritte billigt, die der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes bisher zur Beseitigung der politischen Zensur getan hat. Sie stellt aber fest, daß teilweise sogar eine Verschärfung dieser Zensur eingetreten sei, und erklärte daher wiederholt, daß der Reichsverband grundsätzlich eine Beschränkung der Zensur politischer Meinungsäußerungen und Nachrichten auf solche Fälle verlangt, in denen ein zwingendes militärisches Interesse vorliegt. Es sollen ferner unverzüglich Maßnahmen getroffen werden, durch die eine Einheitlichkeit der Zensur über das ganze Reich gewährleistet wird. Verbote von Zeitungen sollen nur im äußersten Falle und als letztes Mittel, und zwar stets unter Angabe der Zeitdauer des Verbots, verfügt werden. Der geschäftsführende Ausschuss wurde beauftragt, diese Entschließung allen

in Frage kommenden Behörden und Parlamenten des Reiches und der Einzelstaaten zu überreichen, und bevollmächtigt alle zur Durchführung dieser Beschlüsse geeigneten Schritte zu tun.

Zur Frage der Sonntagsruhe und Entschädigung für die Sonntagsarbeit wurde eine Reihe von Anträgen gestellt und schließlich dem Vorstand zu weiterer Behandlung und zur Verhandlung mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger überwiesen.

Tafales.

*** Kurhaus-Theater.** Kurz vor Schluß der Sommerspielzeit griff die Theaterleitung — seit langem wieder einmal — zu einem klassischen Stück, Grillparzers griechisches Trauerspiel „Sappho“ ging, als Gastspiel der künstlerischen Vereinigung Wiesbadener Kammer-spiele, in Szene. Wir hatten von der Aufführung, die als ganz hervorragend angepöndelt war, mehr erwartet, und sie legte uns die Frage nahe, ob solche Stücke hier überhaupt gespielt werden sollen. Es wäre vielleicht besser, sie nicht zu spielen. Die Bühnenausstattung hat sich wieder als unzulänglich herausgestellt, und dies beeinträchtigt die Wirkung allzusehr. Daß unser Theater heute keine neuen Utensilien anschaffen kann, ja nicht einmal daran denken darf anzuschaffen, leuchtet jedem ein, der die Verhältnisse auch nur einigermaßen kennt, aber dann soll man nicht Unmögliches möglich machen wollen. So sehr mangelhaft, wie es am Samstag den Anschein hatte, ist übrigens unser Ausstattungsmaterial nicht, es schlummert viel im Verborgenen und der Regisseur, Herr Paul Linseman, verzeichnete der Zettel als Leiter, hätte sicher mehr aus der Bühne machen können, als gemacht war. Der Ausmalungskraft des Zuschauers war allzuviel zugemutet; es ist fast unmöglich, daß man sich zum Meeresgestade die Felsen, aus einem Stück Bierkantsäule einen Altar, den Eingang zur Grotte, das Ende einer Säulenhalle, aus einer Rose ein hohes Kessengebüsch usw. denkt, auch kann man sich die paar Deutschen die auf der Bühne waren, schlecht als Volk denken, ja es schien, als hätte die Meiste derer sich den Ruf des Rhames verschlafen, denn nur sehr spärliche machten sich zur Verfolgung des Phaons auf. Es hätte sich wohl kaum jemand gewundert, wenn der Hirte im 2. Auftritte des 5. Aufzuges vermeldet hätte, er habe Phaons Kahn umringt.

Von den Spielern läßt sich im allgemeinen Lobenswertes sagen, sie hatten alle ihre Rolle gut erfährt und wußten sie auch gut zu geben. Sappho und Melitta wirkten vorzüglich, wenn sie von blendenden Schönheiten in jugendlicher Anmut dargestellt werden; als Melitta hätte eine Spielerin auf der Bühne stehen müssen, die in ihrem Aussehen recht mädchenhaft ist, die anfängt zu blühen und zu knospen und das vom Dichter bezeichnete Alter von 16 Jahren einigermaßen wahrscheinlich erscheinen läßt. Im Spiel selbst war — außer dem ersten Aufzuge, der gar nicht sah — alles gefällig. Sappho wurde von Fr. Frieda Eichelsheim (Kgl. Theater Wiesbaden) schön gegeben, vor allem sprach sie die Monologe wunderbar. Im letzten Akt hätte sie ihre Leidenschaft ein wenig eindämmen dürfen, sie soll sich über die Menschen erheben, als Göttin fühlen und es zu erkennen geben. Die Forderung Grillparzers, daß die Sappho nicht Dichterin, sondern Weib sein soll, erfüllte sie. Melitta, Fräulein Gertrud Lerdau, gab sich Mühe, ihre Rolle schön durchzuführen; daß es ihr zum Teil versagt war, zu guter Wirkung zu kommen, liegt an dem oben bezeichneten Mangel, gerade sie zur Verkörperung der Gestalt des noch halben Kindes zu wählen, auch hat sie mit der Sprache Schwierigkeiten. Der Phaon wurde von Herrn Adolf Manz vom Frankfurter Schauspielhaus in jeder Beziehung schön gegeben, auch Rhames hatte in Herrn Max Adriano (Kgl. Theater Wiesbaden) einen in allen Punkten guten Vertreter. Fr. Wilhelmine Helm war als Eucharis gut.

Als letzte Vorstellung in der Sommerspielzeit wird Donnerstag, den 28. September, ein „Deutscher Komödien-Abend“ von den Mitgliedern des Schauspielhauses in Frankfurt a. M. gegeben. — Zur Aufführung gelangt: „Der Puppenspieler“, Tragödie in einem Aufzuge von Arthur Schnitzler; hierauf: „Unter blonden Bestien“, Komödie in 1 Akt von Max Dreier; zum Schluß: „Die sittliche Forderung“, Komödie in 1 Akt von Otto Erich Hartleben. — Leiter der Aufführung: Herr Hartung. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

= Spende. Herr Dr. Weiß hat zum Andenken anlässlich des Ablebens seiner Mutter Herrn Oberbürgermeister Lübke 100 M. zur gleichmäßigen Verteilung an das Waisenhaus, Versorgungshaus, Kinderhospital und die Kriegsfürsorge übergeben.

*** Spiele um die Gaumeisterschaft im Faustball im Maintaunusgau.** Am Sonntag, den 24. September wurden bei Griesheim die Endkämpfe der Bezirksmeister um die Gaumeisterschaft im Faustballspiel

im Maintaunusgau ausgetragen, die sehr interessant und hochinteressante Spiele der besten Gaumeisterschaften des Gau's brachten. Am Sonntag, den 24. September, wurden zwei Mannschaften, die bei den Bezirksmeisterschaften Sieger geblieben waren, vertreten. Die zweite Mannschaft gewann wohl mit 48 gegen die Turngemeinde Höchst, aber mit 60 zu 65 gegen Soben und 60 zu 72 gegen Griesheim. Dagegen lag sich die erste Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern Chr. Meßger, Walter Gröbel, Stöckel und Hildwein, gegen Gegner, die meistens aus älteren Gaumeistern bestanden, behaupten. Die Spiele waren sehr schön zusammengefasst und vorzüglich durchgeführt. Gegen Eschborn gewann Höchst mit 58 zu 25, gegen Niederursel mit 63, gegen Höchst mit 91 zu 88. Das Spiel fand gegen den Turnverein Griesheim statt und brachte zuerst ein sehr scharfes unentschiedenes Spiel mit 92 zu 92. Die Gaumeisterschaft konnte dann der Homburger Turnverein mit 97 zu 92 gegen den gleichnamigen Verein gewonnen werden. Gaumeisterschaften.

△ 41. Jugendwehrkompanie. herrlichem Wetter begünstigt, wurde unsere 41. Jugendwehrkompanie gestern von einer Marsch- und Gefechtsübung begleitet. Von hier aus brachte die Bahn die Mannschaft über Uffingen nach Braunsdorf. Nachdem dort Essen und nicht wenigsten ein kostbares Stück Brotmarte gefast war, marschierte die Kompanie unter Marschführung weiter, war nämlich inzwischen die Weidung gelaufen, daß sich die feindliche (Braunsfelder Jugendwehr) vor Bönndorf befindet. Aufgabe der 41. Kompanie nun, den Feind aufzufinden und ihn zum Kampf zu zwingen. Nach einem ungefähr 2 1/2 stündigen Marsch über Kraft, Solm, Seibach, Neutkirchen hatte die Spitze mit dem Feinde Fühlung genommen. In den Sprüngen arbeiteten sich die Jungmänner heran und nach kurzer Zeit hatten sie ihre Aufgabe glänzend gelöst. Freund und Feind zogen nun gemeinsam nach Braunsdorf, um dort die feindliche Burg zu besetzen. Nachdem man sich einen warmen Kaffee geküsst hatte, zog man wieder auf, um mit der Bahn zurückzukehren.

= Die Bewertung des abgetragenen Gummis. In der letzten Zeit wurde angeregt, Kutschwagenreifen, Billardgummiteppiche und Läufer usw. ähnlich die Auto- und Fahrradbereifung zu bewerten. Hierzu wird bemerkt: Die abgetragenen Auto- und Fahrradbereifungen werden nach Ausbesserung oder der Heeresverwaltung oder Person abgegeben, denen die weitere Benützung des bezw. Fahrrads gestattet ist. Die Reifen finden also nach ihrer Abnutzung in ihrer ursprünglichen Form weitere Verwendung zum Nutzen des Heeres oder der Allgemeinheit. Nur gänzlich unbrauchbare Bereifungen werden zu Regeneraten verarbeitet. (Im Volksmund „Einschmelzer“ genannt.)

Anders liegt die Sache aber bei Kutschwagenreifen und Billardbänden, die längerer Zeit überhaupt nicht mehr benützt werden, sowie bei Gummiteppichen und Läufern, deren Anfertigung zwar verboten, jedoch nur unter Verwendung von Gummiabsfällen geringster Art zulässig ist. Würde die Heeresverwaltung auch auf Gegenstände zurückgreifen, so könnte sie betrachten, sie in ihrer ursprünglichen Form weiter verwenden zu lassen, sondern es würde sich nur darum handeln, sie als Abfall zu Regeneraten zu verarbeiten. Die Gummimengen, die auf diese Weise gewonnen würden, wären nicht beträchtlich. Waren, besonders Gummiteppiche und Läufer, würden nur ein minderwertiges Regenerat ergeben. Die Einziehung der Gebrauchsgüter würde demnach in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage der Heeresverwaltung oder der Allgemeinheit hien.

= Sichtvermerk in Pässen. Die Schreitung der deutschen Reichsgrenze nach dem verbündeten und neutralen Ausland ist nur mit einem im Paß eingetragenen deutschen Sichtvermerk gestattet. Der vermerk wird für die Ausreise aus dem Reich von der hierzu zuständigen Sichtvermerkbehörde in Deutschland, für die Einreise in das deutsche Reichsgebiet von dem hierzu zuständigen Konsul oder Gesandten im Auslande erteilt. Der Sichtvermerk kann insbesondere Voraussetzungen auch als Reise- oder Dauersichtvermerk ausgestellt werden. Personen mit Pässen ohne oder mit mäßigen Sichtvermerk müssen an der Reichsgrenze zurückgewiesen werden. Für die Überwachung der deutschen Reichsgrenze nach dem Ausland und im Verkehr mit Luxemburg ist der Sichtvermerk, sondern neben dem Paß ein deutscher Pässerschein erforderlich.

für jedermann unentbehrliche
Kriegsratgeber
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.

1. Carmen-Marsch	Bizet
2. Ouverture Der erste Glückstag	Auber
3. Elfentraum Gavotte	Heller
4. Bilder vom Rhein	Schiemacher
1. Kabnfahren beim Abendleuten.	
2. Marsch der Winzer	3. Serenade.
5. Kaiser-Walzer	Strauss
6. Agnus Dei aus dem Requiem	Verdi
7. Ramona Intermezzo	Johnston

3 Zimmerwohn.
 sofort billig zu vermieten. (2251a)
 Untertor 5.

Der Kartoffel- Verkauf

findet Dienstag
nur vormittags
von 9—1 Uhr
im Hause Kofler, Ferdinandsanlage 21 statt.

Kartoffel-Verteilungsstelle
Veröffentlichung aus dem
Handelsregister

Firma Kontor pharmazeutischer
Präparate Friedrich Heidemann in
Oberursel. Die Niederlassung ist nach
Frankfurt a. M. Wollfstraße Nr. 2
verlegt.

Königl. Amtsgericht,
Abteilung I.

Belegenheitskauf.

1 Paar Lederhausschuhe
mit altem Lederboden
Größe 34 bis 37
Paar von 1.50 Mark an
solange Vorrat reicht,
ferner für den Herbst
Schulstiefel, m. u. ohne Beschlagnahme
Frauen-Halbschuh für Feldarbeit
Herrn-Hackentiefel
Winterware
zu billigen Tagespreisen
empfiehlt (29)

Schuhlager

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Schlosser

auf Blecharbeiten,

Eisendreher

für dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn gesucht. 3290

Sabel und Scheurer,

Apparatebauanstalt, Oberursel.

Frauen u. Mädchen

bei gutem Lohn und Fahrgehaltver-
gütung sofort gesucht

Hartpapierwarenfabrik

Hohemark

Oberursel.

Eine tüchtige Waschfrau

gesucht 3312
Dietigheimerstraße 20.

Fleißige zuverlässige

Hilfsarbeiterin

(solche, die bereits in Drucker- u. Buch-
gewerbe, bevorzugt) gesucht.

Buchdruckerei

3313 J. G. Steinhäuser.

Fräulein

mit guten Kenntnissen in doppelt.
und amerik. Buchführung
und Maschinenschreiben sowie
in Stenografie bewandert sucht
Stellung. Gefl. Angeb. u. L. R. 3270

1 Junge Dame erteilt grdl.
u. Gesangsunterricht zu mäßig.
Preis. Angeb. u. R. 3187 Geschäftsst.

Dame übernimmt nachmittags
Beaufsichtigung d. Schul-
arbeit verb. mit gründlich.
Klavierunterricht. Angebote D. 3211

Einfaches

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. 3318
Kaiser Friedrich Promenade 45.

2 schön möbl.

3-5 Zimmerwohnungen
mit Bad für die Wintermonate oder
länger, preiswert zu vermieten.
Näh. Villa Weiland,
3240 Riffstr. 15.

Abgabe v. Maismehl u. Maisgrieß.

Für die Woche vom 25.—30. Sept. wird Maismehl oder
Maisgrieß den hiesigen Lebensmittel-Geschäften zum Verkauf über-
wiesen werden. Die Abgabe erfolgt in den seitherigen Mengen.
Der Preis beträgt für das Maismehl 60 Pfg. und für den Mais-
grieß 48 Pfg. für das Pfd.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Sept. 1916

Der Magistrat

Lebensmittelversorgung.

Kurhaus-Theater Bad Homburg.

Donnerstag, den 28. September 1916.

Abends 8 Uhr.

Gastspiel von Mitgliedern des Schauspielhauses
in Frankfurt a. M.

Deutscher Komödien-Abend

Leiter der Aufführung: Herr Hartung.

Zuerst:

Der Puppenspieler.

Tragikomödie in einem Aufzuge von Arthur Schnitzler.

Georg Merklin
Eduard Jaglich
Anna, seine Frau
Beider Sohn, acht Jahre alt
Ein Dienstmädchen

Herr Manz
Herr Pfund
Herr Korn
Herr Jacob
Herr Andersen.

Hierauf:

Unter blonden Bestien.

Komödie in 1 Akt von Max Dreher.

Detlev von Bernhöver
Jana, seine Frau
Julian Borelli, Violinvirtuose
Franz, Diener

Herr Manz
Herr Pfund
Herr Korn
Herr Jacob
Herr Andersen.

spielt auf dem Schloß des Herrn von Bernhöver in Holstein

Zum Schluß:

Die sittliche Forderung

Komödie in 1 Akt von Otto Erich Hartleben.

Rita Revera, internationale Konzertsängerin
Friedrich Stierwald, Inhaber der Firma C. W.
Stierwald Söhne in Rudolstadt
Bertha, Ritas Kammermädchen
Pause nach dem ersten und zweiten Stück.

Herr Pfund
Herr Korn
Herr Jacob
Herr Andersen.

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Militär Ermäßigung.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen die

„Tannusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 9.

Ober-Eichbach

dicht an der Haltestelle Linie 25
eine große 3 Zimmerwohnung
Küche, Bad, Veranda, Waschl. elektr.
Licht, staubfrei mitten im Garten
gelegen sofort zu vermieten. 2011a
Preis 450 M. Näheres daselbst.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zum 1. Okt. zu verm.
Bäckerei Georg Krämer.
3273a Rindorferstraße 54.

2 möbl. Zimmer

in schöner Lage zu vermieten.
3286 Saalburgstraße 53 I.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten.
3311a Löwengasse 5.

In meiner Villa 1347

Homburgerweg 63 (Gemarkung
Gonzheim) ist der 1. Stock, ent-
haltend 4 Zimmer, Bad, Balkon
Veranda, 2 Fremdenzimmer mit
Veranda, Gas, elektr. Licht, Garten-
anteil auf sofort zu vermieten.
Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26

Eine geräumige

4 Zimmerwohnung

im ersten Stock Louisenstr. 42
per 1. Januar auch früher zu ver-
mieten. Näheres bei 3135a
Louis Stern, Louisenstr. 42.

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung mit Küche
und Zubehör möbliert oder unmöbl.
Garten, Gas, Elektr. Bad vorhanden.
Ferdinandsplatz 14.

Schöne 2527a

4 Zimmerwohnung

neuezeitlich eingerichtet, mit Loggia,
Bad und Zubehör nebst Garten, in
der Brandelstraße gelegen an ruhige
Familie sofort oder später preiswert
zu vermieten. Näheres durch
Schüler, Saalburgstraße 57.

Einfache Mansarde

mit 2 Betten zu vermieten.
2022a Obergasse 12.

3243a) 2 Wohnungen

zu vermieten. Orangeriestr. Nr. 2.
Näheres Elisabethenstr. 23.

Louisenstr. 70

Seitenbau part. 2—4 Zimmer-
wohnung mit Gas und allem
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. 3297a
Näheres im Gartenhaus I St. links.

Kleine

Mansardenwohnung

an ruhige Leute zu vermieten.
3291a Dorotheenstr. 34 1/2.

Haus Fröhlichstein

Louisenstr. 81
gegenüber dem Kurhaus.
Der in diesem Hause befindliche
große Laden mit Lagerraum soll auf
1. Januar 1917 weiter vermietet
werden. — Preis M 2400. Das
Lokal wird auf Wunsch auch geteilt
vermietet in zwei kleineren Läden.
Nähere Auskunft erteilt 3278a
Senjal Jonas Fuld,
Louisenstr. 26.

Günstige Gelegenheit!

Villa enthaltend 7 Zimmer und Zu-
behör, Zentralheizung, elektr. Licht
mit schönem Garten umständehalber
für M 33000 sofort zu verkaufen.
2716a Näh. J. Fuld, Senjal.

Wohnungen

im 2. und 3. Stock gegenüber dem
Kurhaus zu vermieten. 2404a
F. L. Loy, Louisenstr. 61 1/2.

Eine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Vorderhaus zu ver-
mieten Hainstraße 15 2626a

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten 3018a
Louisenstr. 83 1/2, II. St.

2 Zimmer und Küche

im Hinterhaus sofort zu vermieten.
218/a Dorotheenstr. 11.

Manfardenwohnung

sofort zu vermieten.

Louisenstr. 67

Freundliche Wohnung

mit elektrischem Licht und Gas
ruhige Leute sofort zu vermieten.
Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26
2985a Zu erfragen im 1. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten, mit 1 oder 2 Betten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unter 2957a.

1. Stock

4 Zimmer mit allem Zubehör
(Elisabethenstr.) zu vermieten.
Zu erfragen bei Eugen Scholz
2557a) Dietigheimerstraße

3 Zimmerwohnung

2 Stock nebst Küche, Speisekammer,
Mansarde und allem Zubehör.
1. Oktober zu vermieten, Zentral-
heizung vorhanden.
Georg Corvinus
Saalburgstraße 57

Schöne Wohnung

zwei Zimmer mit Küche und
Balkon zu vermieten.
Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26

Mag Willert, Rind'sche

Schöne geräumige
Wohnung v. 3-4 Zimmer
ist zu vermieten.
Promenade 14

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör
meiner Gartenvilla per 1. Okt.
zu vermieten.
Kaiser Friedrich-Promenade

Ferdinandsanlage

Erster Stock

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör an ruhige Leute
zu vermieten.
Näheres im II. St.

Kleine

Mansardenwohnung

zu vermieten 3143a
Löwengasse 14

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Gas, elektr. Licht
und Wasser, ev. Gartenhaus
ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt.
2195a Bachstraße 14

2 Zimmerwohnung

mit Gas sofort zu vermieten.
2600a Bachstraße 14

Schöne Wohnung

6 Zimmer, Balkons und Veranda
in ruhiger freier und doch zentraler
Lage, 2 Minuten von der Haltestelle
Haltestelle, Nähe der Bahn
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsst. dieses Blattes 2195a

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Küche, Gas und Wasser
per 1. Oktober oder früher zu ver-
mieten. Stiftsgasse 2

Kleine

2-3 Zimmerwohnung

im Hinterbau an ruhige Leute
1. November zu vermieten.
2690a Louisenstr. 44

Kleine

2 Zimmerwohnung

möbl. oder unmöbl. an ruhige
Leute zu vermieten, auch einz.
Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26

Schöne

große Werkstätte

auch geeignet für Möbel-
fabrikation per sofort oder später
zu vermieten bei
A. Färber Löwengasse 14

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Höfstraße 42